

Saale-Beitrag.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen... werden die 6 gebühren...

Erhebt sich täglich...

Redaktion und Haupt-Verwaltung...

Bezugpreis... Nr. 327. Saale a. S., Sonnabend, den 15. Juli. 1911.

Nr. 327. Saale a. S., Sonnabend, den 15. Juli. 1911.

Berliner Schwindel.

Der Fall Hingé und der Fall Metternich.

Berlin, 14. Juli.

„Berliner Schwindel“ ist ein bekannter Ausdruck...

Vorgeföhren vertrat die effache Hosiopianoortefabrikant...

Seibe traugten Selben des Tages, der Herr Direktor Hingé...

Auch der immer noch so stolze Graf Metternich...

mit prahte und — pumpte, dieser edle Aristokrat hat auch...

Zuerst operierte Metternich mit einer „künftigen“...

„Es ereignen sich alle möglichen Dinge bei uns“...

Die französische Armee und Marokko.

Die „Mil.-pol. Korrespondenz“ schreibt, auf Grund einer...

lungen in Indochina und in Madagaskar die Vermehrung...

Aus den Geratsföhren Vorföhren geht klar hervor, daß...

Angeföhrt aller dieser Vorföhren, die natürlöh nach...

„Belanntlich ist Frankreich durch den Rückgang seiner...

Feuilleton.

Gesellschaftskultur des 20. Jahrhunderts.

Es ist durchaus nicht gleich, wo man ein Buch liest...

Wassernogel spricht überall die Äußerung des urbanen Aristokraten...

Den Anknüpfer der komplizierten und ernenen Erotik lernt...

haltiger und härter als die Geistesföhren der Nur-Menschen...

Man könnte nun Schluß die Frage aufwerfen: Für wen...

E. W. Trojan.

Algerien und Tunis den schwarzen Truppen zur Bewachung überläßt und die ganzen dortigen Eingeborenenvorposten in Europa marochiert. Ja, es liegt die Gefahr vor, daß es auch aus den marokkanischen Eingeborenen Truppenteile bildet und zur Verteidigung des Mutterlandes heranzieht. Die Aufrechterhaltung der Integrität Marokkos, wie sie in der Algeciassatte verbürgt ist, liegt daher nicht minder im militärischen als die Wahrung der „offenen Tür“ im wirtschaftlichen Interesse Deutschlands. Der Rekrutierung Frankreichs liegen jetzt im Sudan, Algerien und Tunis rund 22 Millionen Menschen zur Verfügung. Marokko würde weitere sieben Millionen hinzufügen. Damit würde der Ueberfluß Deutschlands an Menschenmaterial völlig ausgeglichen sein. Frankreich aber ist das Zeugnis auszustellen, daß es dieses Gut zu Nützungszwecken wesentlich besser ausnutzt als Deutschland. In den Plänen Frankreichs mit seinen afrikanischen Truppen liegt für Deutschland zweifellos eine ernste Gefahr, der rechtzeitig vorzubeugen sein würde.“ Die ruhigen, gleichförmigen Ausführungen des Obersten Wolff und die klare Tatsache, daß alle Reichsressorts bei der Agadir-Entscheidung eingehend erörtert wurden, bilden zusammen eine notwendige Antwort auf die sozialdemokratische Interpellation in der zweiten württembergischen Kammer, wenn auch ihre öffentliche Behandlung im Parlament ausgeschlossen erscheint.

Das unternehmende Spanien.

Die französischen, spanischen und marokkanischen Telegramme bereiten der englischen Presse nicht geringe Besorgnis. Was sie besonders aufregt, ist, daß Spanien seine Truppen in Larraich abernahm verübt hat. Nach einem vom Mittwoch datierten Telegramm von dieser Station ist, abgesehen von der Landung von 200 Artilleristen, 4 Geschützen und 80 Mannstieren, nach der „Carlos“ in Larraich angelangt. Auch er begannen, Truppen zu landen.

Eine Depesche von Tanger, die Donnerstag ausgegeben wurde, besagt, daß dem dortigen britischen Konsul die Nachricht überbracht worden sei, daß auch der „Carlos“ 500 Mann und 6 Geschütze in Larraich gelandet habe, somit die spanische Infanteriegruppe um 700 Mann und 10 Geschütze vergrößert worden sei. Ueber Madrid wird der „Morning Post“ telegraphiert, daß die Lage in Giffar sehr beunruhigend sei, und wenn die französischen und spanischen Offiziere nicht die höchste Klugheit walten ließen, verhängnisvolle Streitigkeiten nicht vermieden werden könnten. Angesichts der Ankunft großer französischer Streitkräfte zu Fuß und zu Pferde habe Oberst Solovetre, der die spanischen Truppen befehligt, angeordnet, daß kein französischer Soldat bewaffnet den Fuß überdritten darf. Oberst Solovetre hat außerdem eine den Fuß beherrschende Batterie mit 100 Mann, 2 Geschützen und 2 Mitrailleusen bezeugt.

Tanger, 13. Juli. Zum ersten Male hat heute der drahtlose Telegraph zwischen Fez und Tanger gearbeitet. Das erste Radiogramm sandte der Sultan an El Mokri, um diesen um dem in Fez herrschenden Frieden in Kenntnis zu setzen.

Deutsches Reich.

Geschätzte Anstellung für Eisenbahnarbeiter.

Ueber die geplante Sicherung des Arbeitsverhältnisses der Eisenbahnarbeiter wird geschrieben:

Der Reichstag hat eine Resolution angenommen, in der die Eisenbahnerverwaltung erwidert wird, Arbeiter, die länger als 10 Jahre in ihrem Dienste stehen, ein gesichertes Arbeitsverhältnis zuzubilligen. Diese Resolution wurde angenommen. Es ist nunmehr zunächst für die preussischen Staatseisenbahnen in Aussicht genommen, ein gesichertes Arbeitsverhältnis nach 10jähriger einwandfreier Dienstzeit zuzubilligen. Dies wird in der Form gesehen, daß nach Ablauf eines bestimmten Zeitraumes der Arbeiter nur entlassen werden darf, wenn die Eisenbahndirektion seine Entlassung befristet.

Gegenwärtig kann jeder Arbeiter, der von seinem Amt entlassen wird, Beschwerde bei der Direktion einlegen. Diese Beschwerde-Inhans soll beibehalten werden, und es soll die Entlassung nur ausgesprochen werden dürfen, wenn ein Arbeiter die ihm obliegenden Pflichten gröblich vernachlässigt hat, oder wenn er nicht mehr arbeitsfähig ist. Im letzteren Falle treten dann die gesetzlichen und ausgesetzlichen Vorschriften in Kraft. Durch die Erhöhung der Leistungen der Pensionisten für die Arbeiter der preussischen Staatseisenbahnerverwaltung sind die Arbeiter in ihren Pensionen denen der Beamten nahezu gleichgestellt. Man kann annehmen, daß die Zubilligung des gesicherten Arbeitsverhältnisses nach 10jähriger einwandfreier Dienstzeit später auch auf die Arbeiter und Handwerker der Reichseisenbahnen ausgedehnt wird.

Opposition gegen den Papsi-Erlass.

Der päpstliche Erlass, welcher die Verlegung mehrerer katholischer Feiertage auf den Sonntag anordnet, erregt in kirchlichen Kreisen offenbar großes Mißfallen. So schreibt der „Bayer. Kur.“: „Im katholischen Deutschland würde man jedenfalls nur mit tiefem Schmerze namentlich auf die Verlegung des Fronleichnamfestes verfallen, das hier zur Sorgenschneide geworden ist, und auch die übrigen, namentlich höheren Feiertage würden man nicht mit einwilliger Freude verschmerzen sehen.“

Es darf auch an die Entrüstung erinnert werden, mit der die streng katholischen hitzlos-politischen Blätter noch vor wenigen Monaten sich gegen die angelegte Verlegung der Feiertage wandten. Darin äußerten sich nach ihrer Ansicht religiöse oder antireligiöse Mißverständnisse und praktischer Materialismus; in dem Maße nach Befestigung der Feiertage drückte sich klar „eine Geringschätzung der kirchlichen und religiösen Güter und eine Ueberschätzung der materiellen, sünd- und greisbaren Werte“ aus.

Zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten.

Nach den Veröffentlichungen im Ministerialblatt für Medizinalangelegenheiten sind im preussischen Staate in der Zeit vom 30. April bis zum 3. Juni d. J. nachstehende Erkrankungen (Todesfälle) an übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet worden: Auschlag 2 (1), Diphterie 7544 (462), übertragbare Genußmittel 37 (19), Diphtherie 441 (109), Diphtherie

Kinderverlümmerung 6 (2), Körnerkrankheit 1369, Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose 4052, Milzbrand 29 (3), Pocken 220 (4), übertragbare Ruhr 53 (8), Scharlachfieber 6194 (254), Tollwut 1 (-), Triphonie 1 (-), Unterleibstypus 797 (91), Giftsch, Gift und Zuerückführung 72 (-) Bienenstichungen durch tote oder todkunfverfähige Tiere 22. Von den Erkrankungen (Todesfällen) an Giftstoffen entfielen 5 (1) auf Selen, 6 (4) auf Wesselen, 10 (8) auf die Methylproving und 13 (6) auf die übrigen Provingen.

Die Medizinalabteilung des Ministeriums des Innern plant die Einsetzung einer ständigen Kommission für Erziehung und Bekämpfung von epidemischen Krankheiten. Dieser Kommission soll auch ein Vertreter der Medizinalabteilung des Kriegsministeriums angehören. Die Aufgabe der Kommission wird darin bestehen, durch Versuche und Untersuchungen die Mittel und Wege festzustellen, durch die eine erfolgreiche Bekämpfung von Epidemien möglich ist. Namentlich soll auf die Organisation der Vorkessungs- und Desinfektionsmaßnahmen beim Ausbruch von Epidemien Wert gelegt werden. Endlich besteht die Absicht, der Kommission in bestimmten Fällen, die noch näher bejehzt werden sollen, exekutives Gewicht zu verleihen.

Bäuerlicher Angriff auf einen Deutschen auf Kuba.

Ein auf Kuba anwesiger Deutscher ist überfallen und schwer verletzt worden. Die Täter sollen angeblich Banditen sein, allein Kuba gehört zu den Staaten, in denen eine Grenzlinie zwischen Banditen und Revolutionären kaum zu ziehen ist. Kuba ist, seit es selbständig wurde, nicht fähig gewesen, sich aus eigener Kraft zu einem geordneten Staate umzugestalten. Auch die Unterjochung, die ihm in seiner Verwaltung von der nordamerikanischen Union zugeht wurde, hat seine Grundlagen nicht gestiftet. Das Land ist nie recht zur Ruhe gekommen. Augenblicklich stehen sich die Verhältnisse wieder zu einer größeren Krise zuzuspitzen. Ob der Ueberfall auf den deutschen Kaufmann von berufsmäßigen Banditen oder berufsmäßigen Revolutionären (die ja Geld auch bringen brauchen) verübt worden ist — jedenfalls ist auch er ein Zeichen von der Auflösung der staatlichen Ordnung. Die „Wolff. Zig.“ erhält dazu folgende Telegramme:

Savana, 14. Juli. Das Wohnhaus von Sr. Meyer, einem reichen Deutschen in Trinidad, in der Provinz Santa Clara, wurde von Banditen angegriffen. Meyer wurde bei seiner Flucht schwer verletzt. Die Banditen ergreifen hierauf, ohne geflüchtet zu haben, die Flucht. Sie werden durch Gendarmen verfolgt.

London, 14. Juli. Wie die „Morning Post“ aus Washington meldet, sind dort beunruhigende Nachrichten aus Kuba eingelaufen. Man fürchtet in Washington, daß es notwendig sein wird, in Kuba wieder einmal strenger das amerikanische Regiment fähig zu machen. Wenn aber die Regierung ein drittes Mal gezwungen sein sollte, die Geschäfte Kubas zu verwalten, so würde das eine dauernde Entwürdigung werden, meint der Korrespondent. Verworfen werden der kubanischen Regierung große Befähigkeiten, namentlich bei der Verwaltung der nationalen Lotterien, und sonstige Unregelmäßigkeiten. Der Staatssekretär des Kriegs stimmte sich nach Kuba gefahren, um persönlich eine Untersuchung anzustellen.

Energischer Protest des deutschen Gesandten.

Nach einer Meldung aus Havana vom 14. Juli hat der deutsche Gesandte wegen des Angriffs auf das Wohnhaus des deutschen Staatsangehörigen Meyer in Trinidad einen energischen Protest an die kubanische Regierung gerichtet und eine Entschädigung gefordert.

Umgehung des Gesangs-Interdikt.

Im preussischen Kultusministerium geht man mit der Absicht anders zu gestalten. Zu diesem Behuf wird eine Kommission eingesetzt werden, in der neben dem Dezenten des Kultusministeriums Gesanglehrer und praktische Musiker vertreten sein werden. Die Kommission wird nach den großen Ferten unter dem Vorsitz des Kultusministers die erste Sitzung abhalten.

Baßermann Kandidat in Saarbrücken.

Der „Hannov. Cour.“ hat vor Kurzem, wie auch wir herangezogen haben, die Befähigung ausgesprochen, daß sich infolge der Vorgänge im Januar die Aussichten der Kandidatur des Abg. Baßermann im Wahlkreise Saarbrücken verschlechtert hätten, und angeregt, ob Herr Baßermann nicht besser in dem durch Verzicht des Prinzen zu Schönath-Carolath freigeordneten Wahlkreise Guben kandidieren würde. Die parteiologische „Nationalist. Correspond.“ ist über diese Bemerkungen des hannoverschen Parteiblattes wenig erfreut. Sie erklärt:

„Ganz abgesehen davon, daß die Voraussetzung einer Berücksichtigung der Verhältnisse im Wahlkreise Saarbrücken unzutreffend ist, deutet Herr Baßermann obenstehendes bereits von seiner Kandidatur im genannten Wahlkreise zurückzuführen, wie der Wahlkreis selbst an der Person des jetztigen Führers der nationalliberalen Partei unter allen Umständen festhalten und seine ganze Kraft daran setzen wird, ihm zum Siege zu verhelfen.“

Vom Poltschtederle.

Ein deutsches Poltschtederle hat am 30. Juni zum ersten Mal die Zahl von 12 000 Kontingenten überschritten; es ist dies das Amt Köln mit 12 028 Kontingen. Berlin rückt immer mehr an die zweite Stelle; es hat jetzt 10 757 Kontingen. Das drittgrößte Schiedamt Leipzig zählt 10 156 Kontingen. Der Zugang betrug im Juni bei Köln 193, Berlin 197, Leipzig 125. Von diesen drei Kreisgeschiedämtern sondert sich immer deutlicher eine zweite Gruppe von mittleren Metern mit 4000 bis 5000 Kontingen ab. Es sind dies Frankfurt a. M. mit 5279, Hamburg mit 4711, Breslau 4623, Hannover 3914 und Karlsruhe mit 3824 Kontingen. Eine Gruppe für sich bildet das Zwergamt Danzig mit 1698 Kontingen.

Der Kontingent-Überstand ist nach bei weitem dem Ausmaß, der eigentliches Zweck der Einrichtung. Durch Ein- und Auszahlung wurden fast 1135 1/2 Millionen Mark im Juni umgeseht, durch Uebertragung von Buch zu Buch dagegen nur etwas über 863 Millionen. Bar eingezahlt wurden fast 557 Millionen. Bar ausgezahlt über 581 1/2 Millionen. An den Auszahlungen sind die Schiedämter mit nicht ganz 274 1/2 Millionen, die Postämter mit etwas über 307 Millionen beteiligt.

Seine vernichtete Nachrichten.

Die Breslauer Landtagswahl am 14. Juli für den 15. Wahlbezirk in Aussicht genommen. Das Mandat des fortschrittlichen Abgeordneten Dr. G. H. H. ist bekanntlich vom Abgeordnetenhaus für ungültig erklärt worden.

In sozialdemokratischer Kreise. Dr. Max Meunerscher Nürnberg wurde von der freiwirtschaftlichen Gemeinde in Mannheim zum Rediger gewählt. Dr. Max Meunerscher, eine Sohn des verstorbenen Leipziger Historikers, ein Neffe Eugen Richters, war von Beruf Theologe. Er schloß sich den Nationalsozialisten an, machte aber 1903 den Anschluß an die Freiwirtschaftliche Bewegung nicht mit, sondern ging zur Sozialdemokratie. Als Mitglied der Sozialdemokratie ist er von seinen Parteigenossen mit großem Mißtrauen befaßt worden und vielfach heftigen Angriffen ausgesetzt gewesen.

Ein Raubspiegel vom Bonner Subenauber. Das Kriegesgericht in Köln verurteilte am Freitag gegen den Draconierleutnant Freiherrn von Hohenborn, der in den bekannten Bonner „Subenauber“ verwickelt und gegen den damals die Hauptverhandlung ausgesetzt worden war. Die mehrfährigen Verhandlungen ergaben, daß Hohenborn nachts aus dem Bett geholt und schlaftrunken in die Wohnung des Unteroffiziers Gethig geschleppt worden war. Das Gericht kam zu einem freisprechenden Urteil, weil es annahm, daß dem Angeklagten das Bewußtsein einer strafbaren Handlung geblieben habe.

Heer und Flotte.

Flottenmanöver 1911.

Dem Kaiserregeschwaader wird zu den diesjährigen Flottenmanövern zum ersten Male ein aus Kreuzern bestehender Verband von Ausfuchtschiffen angegliedert werden.

Nachdem unsere Hochseetorpedoboote einen Verband von annähernd 700 t erreicht haben und somit fastlichen Schiffen in der Größe gleichgekommen sind, wird der Brauch, Oberleutnants z. S. zu Kommandanten zu ernennen, mehr und mehr abgeschafft. Gestrichelt nach der Indienststellung der modernen 400 t Boote vom Typ des S 90 kam es nicht vor, daß ein Kapitänleutnant Führer wurde. Heute befinden sich unter den 68 Kommandanten der an den Verhörsstellungen teilnehmenden Torpedoboote neben 15 Oberleutnants z. S. schon 51 Kapitänleutnants. Die Halftorpedobootführer sind ohne Ausnahme Kapitänleutnants. Die Flottillenführer haben den Rang eines Stabskapitäns erreicht, einer ist Regattentaktant, fünf sind Korvettenkapitäne.

Kapitänleutnant Prinz Waldemar von Bruhen hat den ersten Lehrgang an der Marineakademie mit Erfolg beendet und einen bis zum Beginn der Verhörsstellungen der Flotte dauernden Erlösungsurlaub erhalten. Er übernimmt dann das Kommando des Hochseetorpedoboots S 140 im Verbande der Reserveflotte der Ostseeoperation.

Ausland.

Erste in Paris.

S Aus Paris wird gemeldet: Das Interesse des getrigen Nationalfeiertags wendet sich den Vorgängen auf der Straße zu. Wie gemeldet, hat der Generalverband der Gewerkschaften des Pariser Proletariats aufgegeben, zwei große Straßenkundgebungen zu veranstalten, die eine auf dem Wege des Präsidenten nach Longchamp zur Truppenrevue und dann vor dem Gantegängnis zugunsten der dortigen Gefangenen, die wegen Streiks und ähnlicher Vergehen verurteilt worden sind. Auch zugunsten der verhafteten „Gambetta der von“ sollen Kundgebungen stattfinden. Im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten ließ man der Polizei präzis bekannt machen, daß er alle diese Kundgebungen unterlasse. Die gesamte Polizei ist aufgeben, um jede Art von Kundgebung zu unterbinden.

Donnerstag nachmittags haben wiederholt Schlägereien zwischen Polizisten und den ausfindigen Bauarbeitern stattgefunden. Um 4 Uhr nachmittags hielten die Streiter eine Versammlung in einem Lokal in der Rue des Pyrenes ab. Nach Schluß der Versammlung kam es zu blutigen Zusammenstößen der Ausfindigen mit der Polizei. Gegen 5 Uhr kam es auch auf der Place Gambetta zwischen Ausfindigen und Schupkeuren zu einer juchsbaren Prügelei, bei der 9 Schutzleute Verwundungen erlitten.

Die Truppenrevue

Aus Anlaß des Nationalfestes verließ in üblicher Weise ohne Zwischenfälle bei schönem Wetter in Anwesenheit des Präsidenten Paläzes. Mehrere 100 000 Zuschauer waren zugegen. Bei der großen Hitze ereigneten sich einige Ohnmachtsfälle. Der Präsident hielt nach dem Vorbemerkung eine kurze patriotische Ansprache an die Arme. Er wurde heftig applaudiert. Während der Rede zog ein Mistfall über das Paradeplatz. Präsidenten Paläzes führte dann nach dem Gänge zurück. Um 8 Uhr verließen einige Sozialisten vom Boulevard Nordland aus einen Zug zu organisieren. Ein Karren Polizeiaufgebot verhinderte erst ruhig, dann energisch jeden Zusammenstoß.

Das Gefängnis Sants ist stark mitläufig und polizeilich umstellt, um eine angelegte Manifestation zugunsten des dort inhaftierten Gusaue Hervé zu verhindern.

Abberung Tarant Schewket Paschas.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Oberbefehlshaber der in Albanien operierenden türkischen Truppen Tarant Schewket Pascha ist seines Kommandos enthoben worden. An seine Stelle wurde der frühere Korpskommandeur in Griechenland, Ghaz Pascha, zum Oberkommandierenden in Albanien ernannt. Ghaz Pascha ist Albanier. Er reist am Sonnabend schon zur Uebernahme seines Postens ab. Der frühere Redaktionsinspektor Abdullah Pascha, Mitglied des höchsten Kriegsrates, wird in außerordentlicher Mission nach Albanien geschickt werden.

Es verlautet, daß er zum Generalkommando für den Fall eines Krieges zwischen der Türkei und Montenegro bestimmt wäre.

Straßenkämpfe in Saragossa.

In Saragossa sind die den Arbeitervereinigungen angehörenden Arbeiter in den Generalstreik eingetreten. Der Streik, der zunächst ein friedliches Ende zu nehmen schien, führte Donnerstag gegen Mitternacht zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Streikenden und der Polizeitruppe. Von den Streikenden wurden aus dem zirkulären Klub (erste in den Straßen Schiffe auf die Polizisten abgeben, mußten die Straßenmerkmale mit blauer Farbe die Straßen zu kaufen be-

gan. Hierbei wurden etwa 30 Arbeiter verwundet, darunter mehrere schwer. Ein Koloss erhielt einen Schuß in den Unterleib und liegt im Sterben. 40 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Russische Drednoughts.

Das russische Marineministerium beschäftigt die neuen russischen Drednoughts mit 1430000 Gewichten auszulasten. Sobald der Stapellauf der ersten 4 Drednoughts erledigt ist, wird die Kiellegung von 4 neuen Drednoughts stattfinden, deren Fertigstellung innerhalb 3 1/2 Jahren erfolgen soll. Der Ingenieur der Rutilmannsche Werke hat ein neues Geschloß von höchster Explosionskraft erfunden, dessen Prüfung unerwartet gute Resultate ergeben hat. Das neue Geschloß soll in der russischen Marineartillerie eingeführt werden.

Ende des 1. Wolff-Metternich-Prozesses.

Ueber die Vertagung des Metternich-Prozesses wird noch berichtet:

Nach einigen Zeugniserhebungen wurde von Rechtsanwalt Dr. Jaffé folgender Bemeinungsantrag gestellt:

Ich beantrage zum Beweise der nötigen Unglaubwürdigkeit des Zeugnisses der Frau Wolff Wertheim in der Abzählung: 1. des Rechtsanwaltes General Freund, und 2. des Zeugnisses der Frau Wolff Wertheim. Der Erklärende wird bekunden, daß die Frau Wolff Wertheim ihre eigene Schwiegermutter, die Frau Geh. Kommerzienrat Vincenz, des Metternichs, ihren Schwager, den Kommerzienrat Vincenz der schweren Irrendenklärung und schließlich auch ihre Mutter, die Frau Fieger, der Irrendenklärung bezeugt und bei der Staatsanwaltschaft angezeigt hat, daß ferner diese fälschlichen Bezeugungen der Frau Wolff Wertheim sich als falsch herausgestellt haben. 2. Der Justizrat Welschsohn wird bekunden, daß Frau Wolff Wertheim in einer Zeitschrift des wegen Geseßlichkeit entmündigten und wegen Vergehens gegen den § 175 aus dem Anwaltsstande ausgeschlossenen Rechtsanwalt Haase einen Artikel veranlaßt habe, in dem sie den Justizrat Welschsohn und die drei Brüder ihres Mannes bezeugt, diese hätten ihren Mann zu einem Meineide verleitet wollen, um seinen Ausschluß aus der Firma zu erwirken. — Ich stelle diesen Antrag zum Beweise dafür, daß das Zeugnis der Frau Wolff Wertheim nicht den geringsten Glauben verdient und der Verdacht besteht, daß sie bezüglich der ihr hier vorgelegten Fragen nicht die volle Wahrheit gesagt hat. Ginzun kommt noch, daß ihre Tochter, Frau Doll Landberger, es bisher verstanden hat, ihrer Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter ebenso wie jetzt hier durch das Vorbringen ärtlicher Atteste auszuweichen. — Landgerichtsdirektor Crüger: Sind Sie sich darüber im klaren Herr Verteidiger, daß dieser Antrag unbedingt zu einer Vertagung führen muß, vorausgesetzt, daß wir ihm statgeben? Rechtsamw. Dr. Jaffé: Jawohl, darüber bin ich selbstverständlich im klaren. Auch dies müßte ich über meinen Mandanten und mich ergeben lassen, da es im Interesse der ganzen Sache liegt. — Staatsanwalt, Herr Dr. Friedersdorf: Ich bitte diesen Antrag abzuweisen. Wenn man in das Vorleben jedes Zeugen so hineinzuweisen wollte, so würde dies zu ungläublichen Konsequenzen führen. Ich verweise auch nicht, wie dadurch die Glaubwürdigkeit einer Zeugin erschüttert werden soll, daß sie den feststehenden Familienverhältnissen Angaben gegen Angehörige erstattet. Die Frau Wertheim hat hier den Eid einer ganz vorzüglichen Zeugin gemacht, die sich genau über alles klar ist, was sie hier ausgesagt hat. — Vorl.: Vor einigen Wochen hat das Reichsgericht ein von uns gefälltes Urteil aufgehoben, in welchem wir einen Antrag der Verteidigung, der sich auf die Unglaubwürdigkeit bezog, abgelehnt und gesagt hatten, die Zeugin habe auf uns einen durchaus glaubwürdigen Eindruck gemacht. Rechtsamw. Jaffé: Dieser Antrag ist keinesfalls so unerheblich, wie der Herr Staatsanwalt meint. Mit der Frage der Glaubwürdigkeit der Frau Wertheim steht und fällt doch die ganze Anklage. Aber die Glaubwürdigkeit der Dame würde doch erheblich erschüttert werden, wenn hier bewiesen wird, daß sie ihre nächsten Verwandten fälschlich denunziert hat.

Das Gericht zieht sich hierzu auf Vertagung zurück. Landgerichtsdirektor Crüger verliedert hierauf: „Das Gericht hat beschlossen, die Sache zu vertagen. Zu der neuen Verhandlung sollen außer den bisher geladenen Zeugen noch geladen werden: Frau Doll Landberger-Vincenz, Justizrat Dr. Meißner, Rechtsanwalt General Freund. Ferner sollen die Atteste, in denen die Denunziationen der Frau Wolff Wertheim enthalten sind, und der Artikel, welcher von dieser veröffentlicht ist, beigegeben werden. Die Staatsanwaltschaft wird ersucht, den Aufenthaltsort der Frau Guffe, des Barons v. Rauch und verschiedener anderer Zeugen zu ermitteln. Das Gericht sagt sich, daß, wenn Ermittlungen über die Glaubwürdigkeit der Zeugin Frau Wertheim angezettelt werden sollen, dies in vollem Umfange zu geschehen hat, da es auf dieses Zeugnis sehr erheblich ankommt.“

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 15. Juli.

Das Mittelpreis-Verfahren

hat auch in unserer Stadt, wo man sich in den letzten Jahren vielfach heftig bemüht hat, zur Beseitigung der Auswüchse im Submissionswesen dringende Vorkehrungen zu machen, wiederholt im Mittelpunkt der Debatte gehalten. Jetzt wird über das Verfahren aus Eiferfeld berichtet:

Das sogenannte Mittelpreisverfahren nach Dresdener Muster, das vor etwa zwei Jahren von der Stadtoverordnetenversammlung probeweise für die Vergabe öffentlicher Arbeiten und Lieferungen bei Beträgen bis zu 5000 Mark eingeführt wurde, hat sich nicht bewährt. Das Verfahren besteht darin, daß die Angebote, die 20 Proz. billiger, und diejenigen, die 10 Prozent teurer sind, als die Kostenanschläge der Bauverwaltung vorzulegen, ausgeschlossen werden. Wie die Bauverwaltung in der Stadtoverordnetenversammlung ausführte, hat nicht festgestellt werden können, daß durch das Mittelpreisverfahren die meistbietende Submission zu den besten Bedingungen zu führen würde. Die Qualität der Arbeiten hat sich, obgleich die Gesamtpreisfestlegung im Vertrag, nicht geändert, und die besonders tüchtigen und leistungs-fähigen Unternehmer kämen in vielen Handwerkszweigen bei dem Mittelpreisverfahren ebensoviele zu fälschlichen Arbeiten als ohne dasselbe. Zudem erwischen der Bauverwaltung durch das Mittelpreisverfahren erhebliche Mehrarbeiten ohne besonderen Nutzen. Da ferner eine Zuverlässigkeit der Kostenanschläge infolge der verschiedenartigen Berechnung der Gewinnaufschlag der Unternehmer nicht zu erlangen ist, empfahl die Bauverwaltung die Wiederabfassung des Mittelpreisverfahrens. Die Stadtoverordneten beschlossen demgemäß. In Zukunft soll für die Erstellung des Aufschlags die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der Unternehmer sowie die Angemessenheit der Preise, nicht aber unbedingt das niedrigste Angebot maßgebend sein.

Unvorsichtiges Einsteigen in den Zug als Ausbruch der Eisenbahn-Betriebsfahr.

Der Kläger G. hat am 20. Juni 1907 einen Unfall erlitten, als er einen D-Zug von Berlin nach Bromberg benutzte. Er war auf der Station Schneidemühl ausgehoben, hatte an dem offenen Verkaufstande des Herrons einen Kappeller mit Erdbeeren erstanden und wollte dann in Eile den Zug wieder besteigen. Dabei fiel er sich mit der rechten Hand fest, jedoch nicht an dem dazu anderen Handhängegriff. Als er bereits im Innern des Zuges stand, die Hand aber noch am Türpfosten hatte, wurde plötzlich die Tür von außen zugeschlossen. Dabei ist dem Kläger der Zeigefinger, den er zwischen den Türspalt gesteckt hatte, zum Teil abgebrochen worden.

Die vom Kläger aus diesem Unfall gegen den Preußischen Eisenbahnbetrieb erhobenen Ansprüche wurden vom Landgericht Bromberg zur Hälfte anerkannt, vom Oberlandesgericht Posen vollständig abgewiesen. Das Oberlandesgericht stellt zunächst fest, daß der Kläger den Zeigefinger der rechten Hand nicht erst aus Eile oder infolge von einer Reflexbewegung über das Zuschlagen der Tür in den Türspalt gesteckt hat, sondern daß diese schon vorher geschehen ist. Diese Art des Einsteigens bedingt das Oberlandesgericht als grobverfälschlich. Die Fahrlässigkeit liegt besonders darin, daß der Kläger die zur Sicherheit und Bequemlichkeit angebrachten Vorrichtungen nicht beachtet hat. Von dieser Fahrlässigkeit, die jeden Anspruch auf Grund des § 254 B. G. B. ausschließt, kann der Kläger auch die Eile nicht entziehen, in der er sich zu befinden glaubte. Das Oberlandesgericht erklärt, daß der Zug 8 Minuten Verspätung hatte, daß der Kläger aber, falls er glaubte, daß große Eile geboten sei, mit der Beförderung einer Erfrischung hätte bis zur nächsten Station warten können.

Die vom Kläger gegen das oberlandesgerichtliche Urteil beim Reichsgericht eingeleitete Revision ist vom sechsten Zivilsenat des höchsten Gerichtshofes als unbegründet zurückgewiesen worden. (Abendblatt: VI. 379/10. Urteil vom 13. Juli 1911.)

Die Freunde der Saale-Zeitung werden gebeten, auf ihren Reisen in Hotels und Restaurants überall „Saale-Zeitung“ zu verlangen.

Leichtathletische Wettkämpfe.

Unser ältester heiliger Sportverein, der um die Verbreitung und Förderung des Sportes in Halle sehr verdiente Hallische Athleten-Club v. 1890, G. B., bezieht morgen die Feste seines 15-jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß finden auf dem Sportplatz am Zoo nachmittags 14 Uhr die erstmaligen Eintrittsprüfung leichtathletische interne Wettkämpfe statt, die bei dem bekannten vorzüglichen Material, über das der Klub verfügt, zweifellos gute Leistungen und interessante Kämpfe bringen werden. Es sind folgende Wettkämpfe vorgesehen: 100 Meter-Schülerlaufen, 100 Meter-Klubmeisterschaft, 1500 Meter-Klubmeisterschaft, 1000 Meter-Vorgeläufen, 50 Meter-Altes-Herren-Laufen, Hochsprung-Klubmeisterschaft, Weisprung-Klubmeisterschaft, Dreifachsprung, bestehend aus Weisprung, Diskuswerfen und 200 Meter-Lauf, die auch als Sonderkonkurrenz gemeldet werden. Zum Schluß findet wie immer der beliebte 400 Meter-Stoßtennenlauf statt. — Anschließend Festmahl mit Preisverteilung im Klubsaal oder bei günstiger Wetter in den schönen Gartenanlagen unserer 96er.

Cheung. Am 25. Juli veranstaltet der Rittmeisterverband zu Ehren des scheidenden Vöppeligen Herrn Geh. Rat Bernke in einem Festmahl in der Saalhofbrauerei mit vorausgehender Saalfahrt.

Der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe, e. R. (mit dem Sitz in Leipzig), der 8 Landes- und Provinzialverbände sowie 173 Vereine umfasst und gegen 20 000 Mitglieder zählt, wird am 14. und 15. August seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung, die 24. seit seinem Bestehen, in Dresden abhalten. — Im Anschluß an diese Hauptversammlung wird am 15. August nachmittags 2 Uhr die 2. ordentliche Mitgliederversammlung der Kreisvereine des Deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe stattfinden.

Handwerker-Meister-Verein. Am Montag, den 17. Juli, abends 7 Uhr findet das III. Sommerfest, verbunden mit Regeln im Inselfischigen Rabeninsel statt, Karten sind vorzulegen.

Zwei Pferde erschlagen. Bei dem Gewitter am Donnerstag wurden in der Nähe von Teich a zwei Pferde eines Gchöfers der Firma Gebrüder Nagel in einer Longue von Witz erschlagen. Die umstehenden Personen wurden betäubt, erschollen sich aber schnell wieder.

Provinzial-Nachrichten.

Der Bäckerstreik.

Leipzig, 14. Juli. Der Bohnstod der organisierten Arbeiter führt nicht allzuweit noch eine Anzahl kleiner Meister, insbesondere in den Vororten, die Forderungen der Gesellen zu be-

willigen. Von den rund 840 Leipziger Bäckereien haben nach Angabe der Streikleitung bis jetzt 156 die Forderungen bewilligt. 199 der Bäckereien und rund 200 in den Konsumvereinsbäckereien zu den neuen Bedingungen. 56 Gesellen sind abgereist. Im Auslande befinden sich noch 408 Gesellen, da der Lohnverweigerung nach und nach mehr Gesellen beigetreten sind. Die Gesamtzahl der hier beschäftigten Gesellen beträgt nahezu 1300. Die Bäckereiinnung sagt in einem an die Einwohner verteilten Flugblatt, daß sie das größtmögliche Entgegenkommen gezeigt habe. Der Beseitigung des Roth- und Logiswens könne sie aus prinzipiellen Gründen sowie aus Gründen der Selbsterhaltung nicht in vollem Umfange zustimmen. Der Verband der Bäckereiarbeiter habe übrigens kein Recht, sich als Bevollmächtigter der Leipziger Bäckerei zu bezeichnen, da ihm in ruhigen Zeiten nur ein kleiner Bruchteil derselben angehöre und die Mehrzahl der Gesellen die Beziehungen des Verbandes nicht billige.

Meißen, 14. Juli. Gch. Regierungsrat Reinefarth. Der König verleihe unserem ehemaligen Oberbürgermeister Gch. Regierungsrat Friedrich Wilhelm Reinefarth den Kgl. Kronenorden 3. Klasse.

Naumburg, 13. Juli. (Seim Baden etrants) am Salzhilfen Lager, wahrscheinlich infolge Herablassens, der 12jährige Riger Anger, Sohn des Magistratsarbeiters Hager. Nach einigem Suchen fand man die Leiche.

Fresenburg a. M., 13. Juli. (Weinsäbding.) Die gefährlichste Giftkrankheit auf dem Weintrauben ist an einigen Weinländen in der Stadt festgestellt worden. Soffentlich gelang es, die durch feinstes Schwebeln der Stöcke aus unseren Weinbergen fernzuhalten.

Düben, 13. Juli. (Turnerunfall.) Hier führten einige junge Leute im „Bürgergarten“ Turnübungen am Red vor. Dabei stürzte der 17 Jahre alte Willi Richter, als er die Stämme machen wollte, vom Gerüst ab und lag demnach auf, daß ihm beide Rippen des rechten Unterarmes gebrochen wurden.

Uhlhausen, 13. Juli. (Durch Glasbruch getötet.) Heute nachmittags 3 Uhr zog ein Gewitter, aber ohne Regen, über unsere Flur. Mehrere Leute von der Firma Schreiber und Sohn waren auf dem Aesefeld beschäftigt, den Aes auf Reiter zu bringen. Ein polnischer verheirateter Arbeiter hatte gerade eine Gabel voll Aes hinauf auf den Reiter gerichtet, als ein Blitzstrahl in die Gabel fuhr und den Arbeiter sofort tötete.

Meißen, 6. Oktober, 13. Juli. (Zünden der Hühner.) Während des Gewitters schlug der Blitz in das Körnerische Gut ein. Die große Scheune samt Nebengebäuden brannte nieder. Der Viehstall konnte bis auf eine Anzahl Sämeine mit großer Mühe gerettet werden.

Wesig, 13. Juli. (Explosion von Kinderballons.) Ein Unfall beim Schützenfeste, welcher tödliche Folgen nach sich ziehen konnte, ereignete sich am ersten Feiertage gegen Abend. Durch den herrschenden Wind wurden die bunten Gasballons eines Jägers hin und her getrieben; vermutlich kam ein Ballon in Berührung mit brennender Zigarre zu nahe. Blitzartig explodierten die Ballons unter lauten Knall. Das Wasserfestigkeit schlug in mächtiger Flamme nieder. Während der Jäger mit leichteren Verletzungen davonkam, erlitt leider ein Kind so schwere Brandwunden, daß man es nach der Absingung eines nahen Arztes schaffen mußte, der ihm einen Verband anlegte.

Sonderhausen, 14. Juli. (Aus der letzten Tage der Kaiserin) ist der Meister Böhme beim Aufhängen seines Brillenglases herabgestürzt und hat eine Gehirnerschütterung erlitten.

Dessau (Sachsen-Weimar), 13. Juli. (Streik.) Die Beseitigung der Gewerkschaft Heiligenmühle und Marienberg ist in den Ausnahmestunden, nachdem die Schachbauergesellschaft es abgelehnt hatte, höhere Preise zu zahlen.

Gera, 13. Juli. (Die Karte von der Nordsee.) Heilige Sänger unternahm Anfang Juni eine Nordsee-fahrt. Auf der Höhe von Helgoland warf eine Geraer Teilnehmer eine Postkarte in einer verflochtenen Flosse ins Meer. Jetzt ist die Karte dem Abreißten unverletzt angekommen. Die Flosse selbst wurde am 4. Juli bei Nordstrand (Kreis Julum) von einem Strandboje aufgefischt. Trotzdem die Abreise auf der Postkarte frei entfällt war, hat die Post den Abreißten doch erteilt und so den Auf ihrer Fährigkeit von neuem befestigt.

Gera, 13. Juli. (Zur Gründung einer gemeinnützigen Baugenossenschaft für Reu h. l.) wurde ein Ausschuss gebildet. Es ist ein Kapital von 300 000 M. erforderlich; 100 000 M. sind bereits in Darlehen und Geschäftsanteilen gesichert.

Kunst und Wissenschaft.

Hermann Senator †

Wie wir bereits telegraphisch meldeten, ist der Geheime Medizinalrat, Professor Dr. Hermann Senator nach langem Leiden im Sanatorium zu Tegeel gestorben.

Hermann Senator wurde am 6. Dezember 1834 in Guelen (Provinz Posen) geboren und studierte während der Jahre 1853 bis 1857 in Berlin, wo er hauptsächlich durch den großen Pathologen Johannes Müller, ferner durch Schönbier, Birkow und Traube in die wissenschaftliche und klinische Medizin eingeführt wurde. Senator hat niemals seine wissenschaftliche Lern- und Beschäftigung verfallen. Hier vollendete er seine Studien, hier begann er als Privatdozent für innere Medizin und Staatsarzneikunde seine Tätigkeit an der Universität; hier erlang er nach und nach jene Stellung als dirigierender Arzt am Augustinrankenhaus, später an der Charité und Johann als Leiter der dritten Poliklinik. Hier entstanden auch seine berühmten Fieberuntersuchungen, sein Werk über Nierenkrankheiten und über E. weichauscheidung. Nach Birkows Tode wurde er zum ersten Vorsitzenden der Berliner Medizinischen Gesellschaft gewählt, und nach jenen und anderen russisch-medizinischen Hindeln zum Zeichen des allgemeinen Vertrauens überdies gewählt.

Es ist unmöglich, hier die große Zahl von Senators wissenschaftlichen Arbeiten aufzuführen, nur er doch einer jener seltenen Mediziner von universalem Wissen, die auf allen Gebieten gleich Bedeutendes hervorbrachten. Obenan stehen seine klassischen Untersuchungen über den fieberhaften Prozess und seine „Handlung“, die in mehrere Sprachen überlesete „Albuminate im gelben und braunen Zustande“, die Bearbeitung der Harnruhe in A. Niemhans Handbuch und die „Erkrankungen der Nieren“ in Rothmanns Handbuch. Fürnächstbeachtenswert verließ Senator das Gelehrte. Neue Gedanken, neue Ansätze, neue Methoden waren hochgekommen seit der Zeit, da er studiert, da er in den Kreis der wissenschaftlichen Arbeiter eingetreten, da er in der vorberühmten der deutschen Kliniker eingeleitet war. Aber bis zum letzten Tage entwickelte er vor seinen Hören ein Bild des gesamten Wissens, der gesamten Forschungsergebnisse, aus der

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 207, Diskont 188, Deutsche Bank 264,75, Berliner Handelsgesellschaft 167,50, Dresdner Bank 157,50, Russische Anleihe von 1902 72,25, Türkische 157,75, Lombarden 23,62, Kanada 241,37, Baltimore 108,37, Laurahütte 176,90, Bochumer Guss 238, Gelsenkirchen 200,75, Harpener 189,50, Deutsch-Luxemburger 192,12, Phönix 258,12, A. E. G. 276,50, Siemens & Halske 252,50, Hamburger Paketfabrik 137, Nord-Lloyd 97,37, Götsche Berliner Strassenbahn 200,01, Warschau-Werker 214, Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notieren höher: Brank für Brauindustrie 1,50, Landré Brauerei 1,50, Böhmische Brauerei 3,50, Patzschener Brauerei 1,75, Schlangenseiler 2, Späthauer Bergbrauerei 1,50, Unna Brauerei 1,50, Tucher Brauerei 2,50, Dortmundener Löwen-Brauerei 4,75, Höfel-Brauerei 2, Bochumer Viktoria-Brauerei 2, Wicküler Brauerei 2,50, Röderhof-Brauerei 1,75, Sinner Brauerei 2, Brierer Brauerei 1,75, Schöfferhof Brauerei 2,50, Löwenbrauerei Berlin 2, Bismarck-Maschinen 5, Exkollor Fahrrad 3,50, Hirsch Kupper 1,25, Hofmühlwagen 4, Kronprinz Metall 2, Gebr. Krüger 1,25, Kyffhäuserhütte 7,25, David Richter 3, Sächsische Weinstublhäcker 3,25, Franz Seiffert 1,50, Wandlerer Fahrrad 1,50, Ecestorff chem. Fabrik 3, Busch optische Anstalt 5,50, Deutsche Gasölhütte 4,50, Gustav Genschow 4, Hotelbetriebs-Ges. 2, Karl Lindström 6,25, Köln-Rottw. Pulver 3,25, Röllmann Stärke 1,75, Ammendorfer Papier 3, Akkumulatorenfabrik 2,50, Bredow Zucker 1,50, Nordt. Trikotweberei 1,50, Plauenier Tüll 8,50, Flöha Tüll 3, Vogtland Tüll 5, Konkordia Bergbau 9, Eisenwerk Kraft 2,25, Geisweiler Eisen 2, Soling-Solingen 1,50, Hirsch 4, Langensieder 1,10, n. d. r. G. r. Julius Berger 3, Adelfahrer 2, Frister & Rossmann 2, Kappel Maschinen 2,50, Panzer 5, Vogtland Maschinen 2, Anillfabrik 2,25, Riedel 5,50, Berlin-Gubener Hutfabrik 2,50, Mühle Ringingen 4,75, Ver. Lausitzer Glas 3,50, Gladbacher Wolle 3,50, Westfäl. Stahl 2,40, Witten Stahlrohren 3, Görlich Lüders 3,50, Vereinigte Dampfkessel-Akt. 2,30, Heil & Franke 3,50, Zedlitz Masch. 2.

Zum Kursnotiz. Berlin, 14. Juli. 4% Bayerische Staats-Anleihe 98,00 nkr. 13. —, —, 4% Bayerische Staats-Anl. 101,90 G. 4% Bayerische Staats-Anleihe 08 nkr. 1913 101,50 G. 4% Schwarzburg-Sonderhausen —, —, 3% Württemberg. Staats-Anleihe 81-83 101,25 G. 4% Kamenurter 6,00 G. 4% Ostpreussische Schulversch. gar. 94,00 G. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 100 —, —, 4% Darmstadt-Stadt-Anl. 1900 nkr. 16 100,20 G. 4% Dessauer Stadt-Anleihe 1899 —, —, 4% Desseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995,

Main table containing financial data, stock prices, and market information. Includes sections for 'Deutsche Hypoth.-Papiere', 'Bank- und Wechsel', and 'Industrie-Aktien'.

Vertical text on the right margin, possibly a page number or additional publication information.